

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/0725/2022**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 15.03.2022

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - AI -/1032
 Verfasser/-in: Klaus Peter Möller, CDU-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Würdigung der Arbeit der Kinder- und Jugendhospizdienste
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 11.03.2022 -

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, sich im Vorfeld des nächsten ‚Tages der Kinderhospizarbeit‘, der am 10. Februar 2023 stattfinden wird, mit den in Gießen tätigen Kinderhospizdiensten in Verbindung zu setzen, um geeignete Formate, Veranstaltungen und Aktionen zu erarbeiten, zu ermöglichen und zu unterstützen, um so die beeindruckende Arbeit der Kinder- und Jugendhospizdienste zu würdigen und am 10. Februar in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Zudem wird der Ausschuss für Soziales, Sport und Integration (SSI) gebeten, in eine der kommenden Sitzungen Vertreterinnen und/oder Vertreter des in Gießen ansässigen Vereins ‚Ambulante Kinder- und Hospizdienst Gießen/Marburg e.V.‘ einzuladen, um diesen Gelegenheit zu geben, Ihre Arbeit vorzustellen.“

Begründung:

Der „Tag der Kinderhospizarbeit - Aktiv im Zeichen der grünen Bänder“ wurde erstmals 2006 ausgerufen und beschlossen vom Deutschen Kinderhospizverein e.V. (DKHV). Als Zeichen der Verbundenheit werden beispielsweise Menschen dazu aufgerufen, grünen Bänder der Solidarität z. B. an Fenstern, Autoantennen oder Bäumen zu befestigen. Öffentliche Gebäude werden grün angeleuchtet, Unternehmen und Banken werden gebeten, sich daran zu beteiligen. Durch diesen Aktionstag am 10. Februar soll auf die Inhalte der Kinderhospizarbeit und ihrer Angebote hingewiesen und diese bekannter gemacht, Menschen für ehrenamtliches Engagement gewonnen, Ideelle und finanzielle Unterstützer gefunden werden und das Thema „Tod und Sterben von Kindern“ enttabuisiert werden. Informationen hierüber bietet der Deutsche Kinderhospizverein. Bislang beteiligte sich die Stadt nicht am „Tag der Kinderhospiz“,

daher soll sich der zuständige Ausschuss mit der Arbeit befassen und die Stadt künftig einen Beitrag dazu leisten, auf die Schicksale der unheilbar erkrankten Kinder und Jugendlichen und deren Familien sowie die Arbeit der Kinderhospizdienste hinzuweisen. Ein Rahmen hierfür wäre der 10. Februar.

Klaus Peter Möller
Fraktionsvorsitzender